



Am Jahreskonzert der Musikgesellschaft Konkordia Einsiedeln wurde mit **Arthur Schönbächler** ein mehr als verdientes Aktivmitglied verabschiedet. Der Geehrte trat 1963 in die Konkordia ein. 55 Jahre lang spielte er aktiv mit. Er machte aber nicht nur Musik, sondern engagierte sich auch in anderen Belangen stark und gekonnt für den Verein. 9 Jahre lang war er Vizedirigent, 19 Jahre lang wirkte er in der Musikkommission mit und 1981 verfasste er die Jubiläumsschrift zum 175-Jahr-Jubiläum der Konkordia. Jasmin Brunner bezeichnete ihn auch als äusserst fleissigen Probenbesucher. Mit wohlverdienten Lobesworten und verschiedenen Geschenken wurde so ein überaus aktives und treues Vereinsmitglied verabschiedet (siehe Bericht im Lokalteil dieser Zeitung).

\*

Heute Dienstag, 6. November, findet die dritte öffentliche **Herbstveranstaltung des Bezirks** Einsiedeln statt. Der Anlass widmet sich verschiedenen Aspekten des **regionalen Tourismus** und zeigt den Stand der Entwicklung der Destination Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee auf. Hauptreferent ist **Reto Helbling**, Vizedirektor von Zürich Tourismus. Nach seinem Inputreferat wird das Thema in einem Podium mit folgenden Personen diskutiert: **Simon Elsener** (CEO der neuen Tourismusorganisation Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee), **René Schönbächler** (Präsident Einsiedeln Tourismus), **Susanne Staiger**

(Leiterin Tourismusbüro Einsiedeln), **Kathrin Fässler Grossen** (Vertreterin IG Hotelier) und **Franz Pirker** (Bezirksammann). Die Einsiedler Bevölkerung und alle weiteren Interessierten sind herzlich eingeladen, am Herbstanlass teilzunehmen, mitzudenken und Fragen zu stellen. Die heutige Veranstaltung im Gemeindesaal des Alten Schulhauses beginnt um 19 Uhr; eine Anmeldung ist nicht nötig.

\*

Sinologe **Harro von Senger** erklärt Pekings Strategie – nicht irgendwo geschah das, sondern in der gestrigen Ausgabe des **«Blick»**. Inhaltlich ging es um «Chinas Hunger auf Swisness», also den Kauf schweizerischer Firmen durch chinesische Unternehmen. Von Senger verweist auf das wichtigste konfuzianische Buch, in welchem das erste Wort «lernen» sei. «Lernen», so der Willerzeller, «ist eine chinesische Kern-

## Chronik

kompetenz.» Und lernen könne man durch Studium, durch externe (westliche) Experten oder den Zukauf von Firmen mit einer entsprechenden Schlüsseltechnologie. Da China laut amtlicher Mitteilung bis 2049 «ein umfassend modernisiertes» Land sein wolle, sei das zentrale Ziel gemäss von Senger «innen- und nicht aussenpolitisch».

\*

Ebenfalls in einem überregionalen Zeitungstitel kam dieser Tage Nationalrat **Alois Gmür** zu Wort. Als die **«SonntagsZeitung»** die **Kriegsmaterialexporte** aufgriff, klopfte sie auch beim Einsiedler CVP-Politiker an. Gmür nahm gemäss «SonntagsZeitung» kein Blatt vor den Mund: «Die Schurkenstaaten, die im Jemen Krieg führen, dürfen wir nicht mit Kriegs-

material beliefern, sonst klebt Blut an den Händen der Schweiz.» Das Parlament sei gefordert, um diese Forderungen durchzusetzen.

\*

**«Welches ist der schönste Bau der Schweiz?»** fragte der **«SonntagsBlick»** seine Leser und Leserinnen. Dass diese Frage kaum abschliessend beantwortet werden kann, zeigen auch die eingegangenen Antworten. In der Hitliste der meistgenannten Bauten finden sich auf den ersten Rängen die Bauernhäuser des Berner Oberlandes, der Prime Tower in Zürich, der Anbau des Landesmuseums, ebenfalls in Zürich, sowie das **Kloster Einsiedeln**. Vergleicht man die Aufnahmen, zeigt sich fürwahr, dass sich die imposante Barockanlage von Moosbrugger vor keinem anderen Bauwerk zu verstecken braucht.

\*

Wussten Sie, dass es **651'744 verschiedene Fondue-Mischungen** gibt? Wenn nicht, dann sind Sie in der **Milchmanufaktur** Einsiedeln gerade richtig. Am 8. November wird dort «MyFondue» lanciert: «Mische Dir Dein eigenes Fondue.» Wer weiss, vielleicht wird die imposante Zahl am 8. November ja noch erhöht.

\*

Am letzten Sonntag spielte auch die Schwyzerörgeli-Formation **«Echo vom Rappämöisli»** in Schwyz um den Sieg bei der Vorausscheidung zum **«Kleinen Prix Walö»**. Die Vermutung ist richtig, dass es sich um eine Einsiedler Formation handeln muss. Definitiv bestätigt wird man durch die Familiennamen der jungen Musikanten: **Jari Bürgi**, **Joël Kälin** und **Philipp Lacher** heissen die drei Mitglieder der Schwyzerörgeli-Formation. Zum Sieg in der Sparte «Volksmusik» reichte es den Einsiedlern leider nicht; diesen holte sich das Akkordeon-Duo «Echo vom Gätäbärg» aus Morgarten.